

Jury-Vorsitzender: Prof. Wilfried Köpke

Koordination und Presse:
Literaturhaus Hannover
Kathrin Dittmer, Leandra Ossege
info@literaturhaus-hannover.de
+49 (0)511 – 88 72 52 tel

Förderer: VGH Stiftung
Susanne Mamzed
susanne.mamzed@svn.de

An die
Feuilleton,- Termin- und Kulturredaktionen

Hannover, den 12.03.2021

Pressemitteilung

Preis der LiteraTour Nord 2021 an Iris Wolff

**Doppel-Preisverleihung an Ulrike Draesner (Preisträgerin 2020) und Iris Wolff (Preisträgerin 2021)
am 8. Juli 2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen heute die beiliegende Pressemitteilung zum diesjährigen Preis der LiteraTour Nord zu übersenden.

Den von der VGH Stiftung ausgelobten und mit 15.000 Euro dotierten Preis der LiteraTour Nord 2021 erhält die Autorin Iris Wolff. Bei der Preisverleihung am Donnerstag, den 8. Juli 2021, 19.00 Uhr in Hannover nehmen sowohl Ulrike Draesner (Preisträgerin 2020) als auch Iris Wolff die Auszeichnung entgegen. Die Laudationes halten der Journalist und Literaturkritiker Andreas Platthaus (FAZ) auf Iris Wolff sowie die Journalistin und Literaturwissenschaftlerin Silke Behl auf Ulrike Draesner.

Den Abschluss des Abends bildet die Bekanntgabe der Teilnehmer*innen an der LiteraTour Nord 2021/22.

Aufgrund der voraussichtlichen Platzbegrenzung ist die Teilnahme nur auf Einladung möglich. Derzeit ist eine Livestream-Übertragung geplant. Über die genauen Modalitäten informieren wir rechtzeitig.

Zur Preisverleihung laden wir Sie als Pressevertreter*innen herzlich ein und bitten Sie, sich per Mail unter info@literaturhaus-hannover.de verbindlich zu akkreditieren.

Wir freuen uns über redaktionelle Beiträge oder die Aufnahme unserer Mitteilung in Ihre Kulturnachrichten und stehen selbstverständlich gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Dittmer

Jury-Vorsitzender: Prof. Wilfried Köpke

Koordination und Presse:
Literaturhaus Hannover
Kathrin Dittmer, Leandra Ossege
info@literaturhaus-hannover.de
+49 (0)511 – 88 72 52 tel

Förderer: VGH Stiftung
Susanne Mamzed
susanne.mamzed@svn.de

12.03.2021

Pressemitteilung

Preis der LiteraTour Nord 2021 an Iris Wolff

Doppel-Preisverleihung an Ulrike Draesner und Iris Wolff am 8. Juli 2021

Die Schriftstellerin **Iris Wolff** erhält den von der VGH Stiftung ausgelobten und mit 15.000 Euro dotierten Preis der LiteraTour Nord 2021. Mit dieser Entscheidung würdigen Jury und Stiftung die Autorin sowohl für ihr bisheriges Werk als auch für ihren zuletzt erschienenen Roman *Die Unschärfe der Welt* (Klett-Cotta, 2020).

In der Jury-Begründung heißt es: „Subtil und unaufgeregt, gegenwartsbezogen und doch zeitlos, unvoreingenommen beobachtend und zugleich treffsicher kommentierend, gelingt es Iris Wolff in feiner, präziser und beinahe musikalisch klingender Sprache eine Geschichte des 20. Jahrhunderts zu erzählen. Sie fordert, über die konkrete Epoche und ihre Figuren hinaus, Haltung statt Bekenntnis, politisches Bewusstsein statt Parteilichkeit. Im Übergang der politischen Systeme von der rumänischen Monarchie über die Teilung Europas bis zum Fall der Mauer und in der Kontingenzerfahrung der Beziehungen und des menschlichen Lebens, bleibt die Sehnsucht nach einem freien Leben. Iris Wolff gestaltet in ihrem Roman literarisch die Grunderfahrung der Menschen im zwanzigsten Jahrhundert auf der Suche nach der eigenen Identität im lebensweltlichen Resonanzraum aus Ort, Sprache, Beziehung und Erinnerung – der Heimat.“

Bei der Preisverleihung am Donnerstag, den 8. Juli, nehmen sowohl Iris Wolff als auch Ulrike Draesner den Preis der LiteraTour Nord von Friedrich v. Lenthe, dem Vorsitzenden des Vorstandes der VGH Stiftung, entgegen.

Die Autorin **Ulrike Draesner** erhält den Preis der LiteraTour Nord 2020 für ihr bisheriges Werk, insbesondere die 2019 erschienene Novelle *Kanalschwimmer* (mare Verlag).

Aus der Jury-Begründung: „Sprachlich filigran überzeugt Ulrike Draesner in ihrer Novelle mit Sprachneuschöpfungen und der Übersetzung körperlicher Vollzüge in eine präzis-nüchterne und beobachtend-poetische Sprache. Die lange Nacht im Wasser zwischen Dover und Calais des Protagonisten Charles wird für den Leser und die Leserin zur Begleitung einer spannenden sportlichen Herausforderung über den Tiefen des Ärmelkanals. Charles' Leben und Erleben tauchen, Schwimmzug um Schwimmzug, als Dimensionen des allgemeinen Menschseins aus der Erinnerungstiefe auf: Entstehen und Vergehen, Schönheit und Faszinosigkeit. Ulrike Draesner gelingt es zudem, aktuelle Bezüge wie Brexit, Umweltzerstörung und Verschöpfung der Ozeane und Flüchtlingsschicksale einzubinden, und auch so belegt sie ihre dramaturgische Virtuosität.“

**Die Doppel-Preisverleihung findet in den Räumen der VGH Versicherungen in Hannover statt.
Beginn ist 19 Uhr. Eine Livestream-Übertragung ist geplant.**

Die Laudationes halten der Leiter der FAZ-Literaturredaktion, **Andreas Platthaus** (auf Iris Wolff), sowie die Journalistin und Literaturwissenschaftlerin **Silke Behl** (auf Ulrike Draesner).

Ausblick auf die Tour 2021/22:

Zum Abschluss des Abends werden die Teilnehmer*innen der 30. LiteraTour Nord bekannt gegeben!

Iris Wolff, geboren 1977 in Sibiu (Hermannstadt), emigrierte 1985 nach Deutschland und studierte Germanistik, Religionswissenschaften sowie Grafik und Malerei in Marburg a. d. Lahn. Für ihre Romane wurde sie bereits mehrfach ausgezeichnet, u.a. erhielt sie 2019 den Marieluise-Fleißer-Preis für ihr Gesamtwerk. *Die Unschärfe der Welt* ist ihr vierter Roman. Iris Wolff lebt in Freiburg im Breisgau.

Ulrike Draesner, 1962 in München geboren, schreibt Romane, Erzählungen, Gedichte und Essays und erhielt u. a. den Joachim-Ringelnatz-Preis und den Nicolas-Born-Literaturpreis; zwei ihrer insgesamt fünf Romane waren für den Deutschen Buchpreis nominiert. Seit 2018 unterrichtet sie als Professorin für Deutsche Literatur am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.

Die LiteraTour Nord ist eine Lese-Tournee mit Wettbewerbscharakter durch die Städte Oldenburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Lüneburg, Hannover und Osnabrück. Partnerin des Projekts ist die VGH Stiftung. Die Jury besteht aus den Vertreter:innen der veranstaltenden Literatureinrichtungen und Buchhandlungen, den Dozent:innen der beteiligten Hochschulen als Moderator:innen sowie einer Vertreterin der VGH-Stiftung. Zudem hat das Publikum die Möglichkeit zur Stimmabgabe. Der Preis der LiteraTour Nord wird seit 1993 vergeben. Bisher erhielten ihn Bernd Eilert, W.G. Sebald, Wilhelm Genazino, Anne Duden, Robert Gernhardt, Christoph Hein, Emine Sevgi Özdamar, Dirk von Petersdorff, Josef Haslinger, Bodo Kirchhoff, Liane Dirks, Hartmut Lange, Terézia Mora, Karl Heinz Ott, Thomas Hürlimann, Katja Lange-Müller, Jenny Erpenbeck, Matthias Politycki, Iris Hanika, Gregor Sander, Marica Bodrožić, Ralph Dutli, Michael Köhlmeier, Ulrich Schacht, Tilman Rammstedt, Lukas Bärfuss und Joachim Zelter.

Autorinnenkontakt und -fotos:

– Iris Wolff –

Klett-Cotta Verlag | Verena Knapp | v.knapp@klett-cotta.de | Tel.: 0711 66 72 17 16 | Mobil: 0172 66 77 095
Autorinnenfotos zum Download unter <http://www.iris-wolff.de/presse/downloads/>

– Ulrike Draesner –

mare Verlag | Lisa Fabian | fabian@mare.de | Tel.: 040 36 80 76 50
Penguin Verlag | Christine Liebl | christine.liebl@randomhouse.de | Tel.: 0 89 41 3637 03

Anlagen:

Zitate Iris Wolff, Ulrike Draesner, Friedrich v. Lenthe (Vorsitzender des Vorstandes der VGH Stiftung), Wilfried Köpke (Juryvorsitzender)
Langfassungen der Jurybegründungen 2021 und 2020

Zitate

„Bücher sind für mich Gedächtnisse der Verwandlungen. Orte, an denen alles aufgehoben ist, Vergangenheit, äußere und innere Welt. Gleichzeitig regen sie eigene Verwandlungen an, weil durch sie Gewissheiten, Ansichten überprüft werden können. Ich danke den Veranstalter:innen der LiteraTour Nord für diese Auszeichnung! Es ist ein besonderer Preis, gerade in dieser Zeit, weil er sich aus so unterschiedlichen Blickwinkeln auf Literatur zusammensetzt.“

– Iris Wolff, Preisträgerin der LiteraTour Nord 2021

„LiteraTour Nord heißt Austausch, Lesen vor Publikum, Fragen hören und gemeinsam erkunden. Ein besonderer Preis, über den ich mich besonders freue. Charles braucht uns: der einsame Schwimmer im Ärmelkanal, sehnsüchtig, verletzlich und fest entschlossen, trotz der Wellen, Kälte und Dunkelheit das andere Ufer zu erreichen.“

– Ulrike Draesner, Preisträgerin der LiteraTour Nord 2020

„Wir freuen uns sehr, dass wir die LiteraTour Nord auch in diesem Jahr erneut mit der VGH Stiftung als Partnerin begleiten konnten. Dieser Durchgang war – wie so viele andere Kulturveranstaltungen auch – von corona bedingten Einschränkungen geprägt. Umso mehr freuen wir uns, dass es allen Veranstalterinnen und Veranstaltern gelungen ist, die LiteraTour Nord zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Dafür gilt allen Beteiligten unser herzlichster Dank. Wir hoffen sehr, dass die nächste LiteraTour Nord in ihrem 30. Jahr wieder stärker ein Ort der persönlichen Begegnungen sein kann.“

– Friedrich v. Lenthe, Vorsitzender des Vorstandes der fördernden VGH Stiftung

„Die Autor:innen unterwegs auf der LiteraTour Nord sind bereits eine Spitzengruppe, die die Jury aus über 40 Autor:innen aufgrund ihres bisherigen Werkes und vor allem der jahresaktuellen Neuerscheinungen auswählt. Für die Jury am Ende der Tour das Luxusproblem: Aus den Besten die Preisträger:in auszuwählen. Am 8. Juli ehren wir mit Ulrike Draesner und Iris Wolff zwei völlig unterschiedliche Schriftstellerinnen, die aber eines eint: ein klarer, zeitgenössischer Blick auf die Gegenwart, in fein-gestalteter Sprache erzählt. Das hält ihre Bücher zeitlos relevant und zeugt von der Qualität von Literatur als gesellschaftsrelevanter, narrativer Reflexion.“

– Wilfried Köpke, Juryvorsitzender, Professor für Journalistik (mit den Schwerpunkten Kultur- und Fernsehjournalismus), Hochschule Hannover

Jurybegründung zum Preis der LiteraTour Nord 2021

Iris Wolff: *Die Unschärfe der Welt*

„Preisträgerin der LiteraTour Nord 2021 ist Iris Wolff. Die Autorin überzeugte die Jury mit ihrem Werk und besonders mit ihrem aktuellen Roman *Die Unschärfe der Welt*.

Auf nur zweihundert Seiten, in sieben Kapiteln und mit Erzählungen aus vier Generationen führt die Autorin die Leser:innen in über fünfzig Jahre europäische Geschichte, durch die Weiten des Banats, an die norddeutsche Küste und unter die Platanen eines süddeutschen Schlossgartens. Samuel, im ersten Kapitel geboren, verbindet die Geschichten der Familie, der Freunde, der Dorfbewohner im Banat, der Kommunisten und Kirchenleute. Er flieht, um einem Freund zu helfen, aus dem sozialistischen Rumänien in die BRD und kehrt nach dem Mauerfall in sein Heimatdorf zurück. Samuel, der die „Freiheit des Verzichts“ den „Freuden des Erfolgs“ vorzieht, als Kind erst spät das Sprechen erlernt und auch danach schweigsam bleibt aber lebensklug, verkörpert den Move dieses Romans: subtil und unaufgeregt, gegenwartsbezogen und doch zeitlos, unvoreingenommen beobachtend und zugleich treffsicher kommentierend.

Iris Wolff ist in ihrer feinen, präzisen und beinahe musikalisch klingenden Sprache ein Roman gelungen, der über die konkrete Epoche und ihre Figuren hinaus zu einem Leseerlebnis führt, das Haltung einfordert statt Bekenntnis, politisches Bewusstsein statt Parteilichkeit.

Im Übergang der politischen Systeme und in der Begrenztheit der Beziehungen und des menschlichen Lebens mag manches unscharf bleiben und unterschiedlich zu betrachten. Was bleibt, ist die Sehnsucht nach einem freien Leben, treu zur eigenen Geschichte und der eigenen Heimat. Heimat nicht trennscharf lokal verstanden, sondern fließend als lebensweltlicher Resonanzraum aus Ort, Sprache, Beziehung, Erinnerung. Iris Wolff trifft in ihrem Roman literarisch herausragend die Grunderfahrung der Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts auf der Suche nach der eigenen Identität.“

Jurybegründung zum Preis der LiteraTour Nord 2020

Ulrike Draesner: *Kanalschwimmer*

„Preisträgerin der LiteraTour Nord 2020 ist Ulrike Draesner. Die Dichterin, Essayistin und Prosaautorin hat die Jury nicht nur mit ihrem bisherigen Werk, sondern auch auf der Lesereise 2019/20 mit ihrer Novelle „Kanalschwimmer“ überzeugt.

Der 62-jährige Hochschuldozent und Biochemiker Charles schwimmt in einer Lebenskrise durch den Ärmelkanal, von Dover nach Calais, und reflektiert in dieser „längsten Nacht seines Lebens“ sein Leben und seine Liebesbeziehungen. Ulrike Draesner hat diese sportliche Herausforderung gut recherchiert und einfühlsam und nachdenklich als Charles‘ Schwimmen zu sich selbst gestaltet. Sprachlich filigran überzeugt die Autorin mit Sprachneuschöpfungen und der Übersetzung körperlicher Vollzüge in eine präzis-nüchterne und beobachtend-poetische Sprache. Charles‘ lange Nacht im Wasser wird für den Leser und die Leserin zur Begleitung einer spannenden sportlichen Herausforderung über den Tiefen des Kanals, bei der Charles‘ Leben und Erleben, Schwimmzug um Schwimmzug, als Dimensionen des allgemeinen Menschseins aus der Erinnerungstiefe auftauchen. Charles‘ Erinnern und Fragen sind die allgemeingültigen Fragen menschlichen Lebens nach Entstehen und Vergehen, Schönheit und Fassungslosigkeit. Dass es der Autorin auch gelingt, aktuelle Bezüge wie den Brexit, die Umweltzerstörung und Vermüllung der Ozeane und das Schicksal von Flüchtlingen en passant einzubinden, belegt ihre dramaturgische Virtuosität.“